

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk · Simmerner Straße 12 · 56154 Boppard

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)
Fachbereich Schienengüterverkehr
Herr Dipl.-Soz. Hans-Steffen Kerth
Kamekestraße 37–39

50672 Köln

Frank Gross

1. Vorsitzender Pro Rheintal e. V.
Simmerner Straße 12
56154 Boppard
Telefon: 06742 801069-0
Telefax: 06742 801069-1
info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

13. September 2013

Silent Europe Rail

Sehr geehrter Herr Kerth,

nachdem seit unserem letzten Kontakt einige Zeit vergangen ist, sprechen wir Sie heute noch einmal an, um Möglichkeiten einer schnelleren Umrüstung der Güterwaggons mit Ihnen abzustimmen.

Nach unserem Kenntnisstand liegen im BMVBS 150 Mio. Euro bereit und weitere 150 Mio. Euro werden über Trassenpreise beigesteuert. Dann hat auch die EU-Kommission signalisiert, dass man dort ebenfalls einen Beitrag leisten will. Uns ist bewusst, dass diese Beträge weit hinter Ihren Erwartungen zurückliegen, doch darüber haben wir ja bereits diskutiert.

Nach unserer Einschätzung wird sich die Güterwagenbranche keinen Gefallen tun, die notwendigen Innovationen weiter aufzuschieben, denn wir hören aus der Industrie, also Ihren Kundenunternehmen, dass einige der großen von der Schiene weg wollen oder es bereits getan haben (Saint-Gobain, Lanxess), und andere überlegen, eigene Güterwagenflotten aufzubauen oder haben dies schon umgesetzt.

Unsere Recherchen haben ergeben, dass Raddefekte an den Güterwagen die Hauptursache für übermäßigen Bahnlärm sind. Solche Waggons müssten eigentlich aus dem Verkehr gezogen werden. Flachstellen, Radausbrüche und verriffelte Laufflächen führen zu Lärmwerten, die über die 100 dB(A) hinaus gehen und die auch ein deutliches Signal für ernsthafte Sicherheitsmängel sind. Unsere Forderung nach einem qualifizierten Nachtfahrverbot ab 2016 werden wir durch eine repräsentative Lärmstudie untermauern.

Darüber hinaus arbeiten wir daran, Hersteller zu finden, die neue und lärmarme Waggons anschaffen und damit demonstrieren, wie leise Güterverkehr heute sein kann. Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit einem „akustischen TÜF“ für Güterwaggons, der schon im frühen Stadium Defekte an Achsen, Rädern und Radlagern ankündigt und eine waggonspezifische und achsgenaue Zuordnung ermöglicht.

Das alles, verehrter Herr Kerth, sollte nach unserer Einschätzung eigentlich in Ihrem Zuständigkeitsbereich und in Ihrem eigenen Interesse stehen. Die amerikanische Industrie leidet bis heute darunter, dass im Krieg alles heil geblieben ist und man sich viel zu spät für eine Erneuerung der Anlagen und Einrichtungen entschieden hat.

Ähnlich schadet man der Wettbewerbsfähigkeit der Güterbahn, wenn man sich mehr um staatliche Zuschüsse als um die tatsächliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit bemüht. Die Lkw-Sparte hat sich auf allen Gebieten den Markt- und Umweltauforderungen gestellt. Sie können heute einen modernen Mercedes-Lkw in eine von Schadstoffen hoch belastete Innenstadt stellen und den Motor laufen lassen, um die Luft zu reinigen. Die Lärmwerte von Autos und Schiffen haben sich über die letzten Jahre um 10 – 15 dB(A) verringert, während die Güterbahn immer älter und lauter wird.

Es kommt hinzu, dass Ihre Branche zunehmend jede Sympathie und jeden Rückhalt in der Bevölkerung verliert, weil die Eisenbahnromantik für die Menschen immer mehr zu einem Horrorfilm wird. Deshalb noch einmal unser dringender Appell an Sie und die Branche, sich jetzt nicht länger zu zieren oder zu taktieren, sondern das Heft für eine schnelle Umrüstung selbst in die Hand zu nehmen.

Nur so können Sie sich den Support und die Unterstützung von Kundenunternehmen und Bevölkerung sichern, anstatt sich von flüsterleisen Privatügen blamieren zu lassen. Statt Nachtfahrverbot und weiteren Kundenverlusten an die Lkw-Sparte und ans Schiff sollten Sie endlich ein Lebenszeichen setzen, das zeigt, dass Sie selbst die Güterbahn noch nicht aufgegeben haben, woran man derzeit durchaus zweifeln kann.

Sehen Sie es mir nach, wenn wir hier offen und geradeheraus argumentieren, denn Sie sollten inzwischen wissen, dass wir nicht antreten, um Ihnen oder den Betreibern zu schaden, sondern ganz im Gegenteil, um Silent Europe Rail wieder zu einem Qualitätsbegriff zu machen.

Es grüßt Sie freundlich
Bürgernetzwerk Pro Rheintal e. V.

Frank Gross
1. Vorsitzender